

Pfingstrosen



Pfingstrosen gehören zu jenen Pflanzen, welche schon seit Urzeiten in Gärten gepflanzt werden. Dies auch deshalb, weil der botanische Namen Paeonia angelehnt an den Arzt der griechischen Götter, Paion, abstammt. So wurden Pfingstrosen auch für medizinische Zwecke verwendet.

Wie etwa Hortensien erfreuen sich Paeonien wieder zunehmender Beliebtheit. Dies ist vor allem auf viele Neuzüchtungen zurückzuführen. Eine Pfingstrose erfreut den Besitzer in vielerlei Hinsicht. So beeindruckt sie als schöne Staude oder als Strauch mit einer üppigen Blütenpracht. Zudem duften sie hervorragend. Abgeschnitten und eingestellt erfreuen sie den Betrachter auch im Wohnzimmer.

Staudenpfingstrosen bilden keine verholzten Triebe, sondern lassen die oberirdischen Pflanzenteile im Herbst absterben. Strauchpfingstrosen weisen verholzte Triebe auf. Der Platzbedarf ist wesentlich grösser. Pfingstrosen blühen von Jahr zu Jahr üppiger, vor allem wenn man sie möglichst «in Ruhe lässt».

Alle Pfingstrosen gedeihen in jedem guten Gartenboden. Er darf aber keinesfalls Staunässe aufweisen. Der Pflanzort sollte weder ganztägig an der Sonne noch vollkommen im Schatten liegen. Wird dann im Frühjahr noch eine Handvoll eines organischen Düngers verabreicht, so steht einem guten Wachstum nichts im Wege.

Das Gartenjahr

MÄRZ

Überwinterte Kübelpflanzen benötigen nun wieder mehr Wasser. Gleichzeitig ist zu kontrollieren, ob sie von Schädlingen befallen sind.

APRIL

Ist Ihr Rasen grün? Wenn nicht, sollten nun die entsprechenden Massnahmen ergriffen werden. Ist der Rasen verfilzt, muss vertikutiert werden. Ist der Boden sogar verdichtet, muss aerifiziert werden. Erste Düngergaben bei Rasen sowie Stauden- und Gehölzrabatten sorgen für ein gutes Wachstum. Die Ausbringmenge richtet sich nach den Angaben auf der Verpackung. Vergessen Sie nicht, Ihre Dahlienknollen zu setzen.

MAI

Jetzt ist der ideale Zeitpunkt, Pflanzen – ob drinnen oder draussen – umzutopfen. Stark durchwurzelte Ballen oder durch das Abzugsloch dringende Wurzeln sind untrügliche Anzeichen. Faustregel zur Topfgrösse: Zwischen altem Wurzelballen und neuem Topfrand 1 – 2 fingerbreiter Abstand.

JUNI

Balkonpflanzen sind nun angewachsen. Wenn der Erde im Frühling kein Langzeitdünger beigemischt wurde, sind die Pflanzen ein- bis zweimal wöchentlich flüssig nach zu düngen.

Abgeblühte Rosen- und Staudenblüten stets vor der Samenbildung entfernen, um den nächsten Flor zu fördern.

JULI

Regelmässiges oberflächiges Bodenlockern, besonders nach ergiebigen Niederschlägen, sorgt dafür, dass der Boden im Wurzelbereich länger feucht bleibt und Unkräuter nicht keimen können.

AUGUST

Äpfel, die vorzeitig auf den Boden fallen, sind von Maden befallen. Man sollte diese auflesen. Sonst kriechen die Maden zum Baum zurück, befallen weitere Früchte oder verpuppen sich und das Insekt legt neue Eier ab.

Frauen im Gartenbau

Wir haben unsere Praktikantin, Jasmin Meyer, befragt, wie es ist, in einem «Männerberuf» zu arbeiten:

Warum hast du als Frau einen Beruf gewählt, der eher von Männern dominiert wird?

Ich halte mich sehr gerne draussen auf und wollte daher auch einen Beruf, bei dem ich an der frischen Luft arbeiten kann. Seit jeher interessieren mich Pflanzen und die Natur. Somit lag die Wahl in den Gartenbau nahe.

Warum hast du dich für eine Stelle bei der Berger Gartenbau AG beworben?

Die Firma hat in der Umgebung einen sehr guten Ruf. Ausserdem hat die Berger Gartenbau AG schon für meine Eltern Arbeiten ausgeführt, welche sehr schön geworden sind. Das breite Aufgabenfeld der Berger Gartenbau AG war zusätzlich ausschlaggebend, dass ich mich um die Stelle beworben habe. Ich schätze die Abwechslung, welche durch Neubauten, Umänderungen und Gartenpflege geboten wird. Die vielseitige Arbeit gefällt mir sehr gut.

Welche Vor- und Nachteile hat eine Frau im Gartenbau?

Klar als Vorteil betrachte ich die «weibliche Wahrnehmung». Eine Frau bringt andere Aspekte ein, der Teamgeist verändert sich. Zudem haben Frauen manchmal gestalterisch eine andere Sicht. Ein Vor- oder Nachteil kann sein, dass man evtl. die einzige Frau im Betrieb ist, da kann man unterschiedlicher Ansicht sein. Ich schätze es jedenfalls, dass bei der Berger Gartenbau AG noch weitere Frauen arbeiten. Ein Nachteil für die Frauen ist der Körperbau. Es gibt Arbeiten, die grossen Kraftaufwand benötigen. Allerdings sind die männlichen Arbeitskollegen sehr hilfsbereit.



Würdest du die Arbeit im Gartenbau unter dem «Frauenaspekt» wieder wählen?

Diese Frage kann ich nicht eindeutig mit ja oder nein beantworten. Es hängt davon ab, in welchem Aufgabengebiet man arbeitet. Bei Neu- und Umbauten wird oft schwere Körperarbeit verlangt, im Unterhalt weniger.

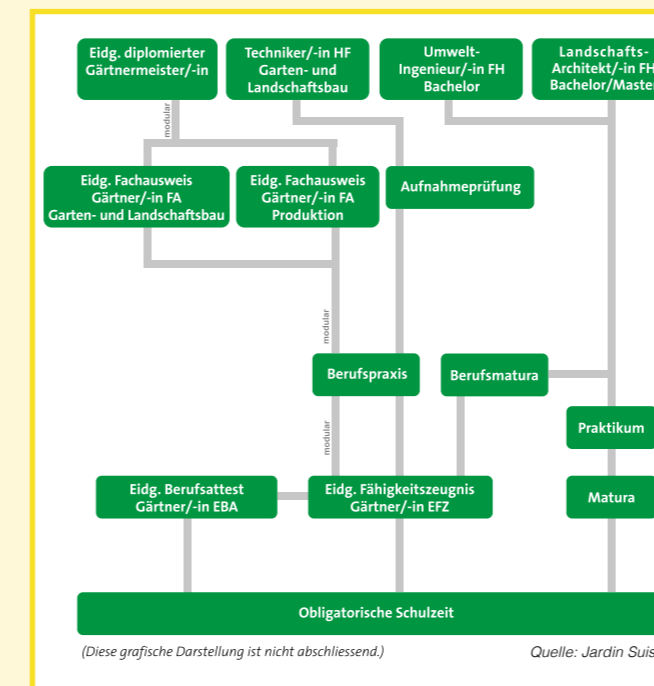
Wie reagieren die Kunden auf deine Anwesenheit?

Die Kunden waren positiv überrascht. Negative Reaktionen habe ich nie erlebt, eher Erstaunen oder Bewunderung.

Wie findest du dich in einem doch eher rauhen Arbeitsklima zurecht?

Ich habe keine Probleme mit dem Umgang. Eine Frau, die diesen Beruf wählt, ist sicher von Grund auf kein «zartes Pflänzchen». Die etwas andere Umgangssprache lernt man schnell zu verstehen und weiss auch, dass nicht alles Gesagte auf die Goldwaage gelegt werden muss.

Jasmin, besten Dank für das Gespräch und deine Offenheit. Es ist eine Bereicherung, dich und andere Frauen in unserer männerdominierten Firma zu unseren Mitarbeitenden zählen zu dürfen.



Wir machen dich zum Profi!

Deine Lehrstelle!

Gärtner/-in EFZ
Gärtner/-in EBA



Berger Gartenbau AG | Riedmattacher 8 | 5623 Boswil
Tel. 056 666 14 60 | info@bergergartenbau.ch | CHE-115.955.256 MWST
Planungen | Pflästerungen | Erdarbeiten | Rasen | Bepflanzungen



Liebe Gartenfreunde, liebe Kunden

Plätze zum Sitzen gehören zum Garten wie Tulpen zum Frühling. Ob kleine oder grosse Gärten, überall findet man Sitzgelegenheiten und der Garten wird so zu einem zusätzlichen Wohnzimmer. Was gilt es bei der Planung zu beachten?

Im Weiteren stellen wir Ihnen gerne Pfingstrosen näher vor.

Beim Lesen unserer Kundenzeitung wünschen wir Ihnen wie immer viel Vergnügen.

Herzlichst Ihre
Berger Gartenbau AG
Beat Keusch

Sitzgelegenheiten

Ob alleine, zu zweit oder in Gruppen im Garten. Sitzplätze sind Wohlfühlöasen.



Während die Leute im Süden in der warmen Jahreszeit fast auf der Strasse leben, zieht es Nordländer eher in den Garten oder auf eine Terrasse. Wir machen es uns lieber geschützt zwischen Blumen, Sträuchern und Bäumen gemütlich.

Es gibt noch einen weiteren Unterschied. Die Südländer halten ihre Sitzmöglichkeiten meistens mobil, während wir uns da eher festlegen. Deshalb gilt es einiges zu bedenken.

Wie sieht es mit der Sonneneinstrahlung aus? Woher kommt der Wind? Wie gross soll der Sitzplatz sein? Und wie soll die Umgebung gestaltet werden? Sie sehen, bei der Gestaltung gibt es einiges zu beachten. Gerne unterstützen wir Sie dabei. Nutzen Sie unsere Erfahrung.

Welche Himmelsrichtung bevorzugen Sie?

Wer die Sonne schon beim Frühstück geniessen will, der sollte seine Sitzgelegenheiten an der Ostseite des Hauses anlegen. Ideal ist möglichst nahe an der Hauswand, damit wir von der dort gespeicherten Wärme profitieren können. Sonnenliebhaber bevorzugen einen Platz gegen Süden. Dabei sollte man jedoch an die im Sommer hochstehende Sonne denken. Diese kann gerade zur Mittagszeit stark brennen. Hier sind Sonnenschutzrichtungen wie zum Beispiel ein grosser Sonnenschirm meist unumgänglich. Abhilfe schafft auch eine Pergola bewachsen mit rankenden Pflanzen oder ein schattenspendender Baum.

Will man die letzten Sonnenstrahlen am Abend geniessen, so legen wir den Sitzplatz im Westen an. Toll ist natürlich, wenn wir entweder einen Platz finden, der von allen Himmelsrichtungen besonnt wird oder wir mehrere Sitzmöglichkeiten mit unterschiedlicher Besonnung haben.

Windschutz beachten

Meist ist es unumgänglich bei Sitzgelegenheiten Windschutzmassnahmen einzuplanen. Die häufigste Windrichtung bei uns ist der Westwind. Aber auch die Bise bläst sehr oft und verunmöglicht ein gemütliches Sitzen. Windschutzvorkehrungen dienen meist auch gleich als Sichtschutz. Somit erwischen wir zwei Fliegen mit einem Schlag!

Viele Möglichkeiten

Sitzgelegenheiten können heute sehr vielfältig sein. Neben Stühlen oder Lounges kann man Sitzgelegenheiten auch sehr gut aus Blocksteinen, Schotterkörben, Holzblöcken oder anderen Materialien bilden. Dies lässt sich gut auch bei einer nachträglichen Gartenumänderung realisieren.

Ja nicht zu klein

Der Sitzplatzgrösse kommt eine entscheidende Bedeutung zu. Die Fläche sollte zwischen Haus, Pflanzen, Bäumen, Wasseranlagen und Grundstücksgrenze harmonisch eingebettet und optimal proportioniert werden. Es gilt: sicher nicht zu klein, aber auch nicht zu gross. Und die Erfahrung zeigt, dass man Platz immer gut gebrauchen kann.

Alle Sinne ansprechen

Damit eine Sitzgelegenheit jedoch richtig gemütlich ist, muss auch die Umgebung stimmen. Auf die Bedeutung von Pflanzen als Sicht- und Windschutz wurde schon hingewiesen. Pflanzen können aber noch mehr. Sie machen die Sitzplätze erst gemütlich und können mit ihrem Duft auch noch andere Sinne ansprechen. Beruhigend wirkt auch das Plätschern von Wasser oder der Blick in ein wärmendes Feuer. Für die perfekte Inszenierung dieser Elemente helfen wir Ihnen gerne.

